

Primus-Schule

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Januar 2013 13:08

Hallo an alle.

Aus aktuellem Anlass würde ich gerne mit Euch einmal über Anspruch und (befürchtete) Wirklichkeit der in NRW derzeit in der Planung befindlichen Primus-Schule diskutieren. Primus steht hier für "Primar- und Sekundarschule" und soll eine Schule sein, die die Klassen 1-10 umfasst und dort auch alle innerhalb dieser Zeit üblichen Abschlüsse gewährleisten. Derzeit verschicken die Kommunen, die eine solche Schule gerne genehmigt haben wollen (maximal 15 Versuchsschulen), Briefe an die Eltern, deren Kinder zum Zeitpunkt des avisierten Beginns dieser Schulen eingeschult werden.

Wer sich unabhängig darüber informieren möchte, kann das [hier](#) tun.

Kernpunkte dieser Primus-Schule sollen sein, dass im Extremfall Kinder von Förderschul- bis Hochbegabtenniveau (sic!) nebeneinander in Klassen von maximal 25 Schülern unterrichtet werden sollen. Bis Klasse 8 sollen keine Ziffernnoten gegeben werden, der Übergang in andere Schulformen soll aber angeblich jederzeit möglich sein.

Es werden zusätzliche Mittel für Fortbildungen etc. zur Verfügung gestellt, es unterrichten aber letztlich Primar- und Sek I-Lehrer, sowie im Idealfall auch Gymnasiallehrer an dieser Schule. Fairerweise wird die Pflichtstundenzahl immerhin für alle Lehrer dort auf 25,5 Stunden reduziert.

Meine Meinung dazu:

- Es ist ein weiterer Schulversuch, bei dem kleine Menschen als Versuchsobjekte für die Grundsatzdiskussion herhalten müssen, die seit Jahren in dieser Republik toben. Dies gibt das Ministerium auch relativ offen zu. Aufgrund meiner Erfahrungen mit dem Beginn von G8 stehe ich solchen Versuchen mehr als skeptisch gegenüber. Es gab zu Beginn der G8-Reform von den gängigen Verlagen noch keine Lehrwerke, die diesen Bildungsgang unterstützt hätten. Das ist alles erst mit ein- bis zweijähriger Verspätung eingeführt worden.

Und gibt es überhaupt EIN Lehrwerk, das die ganze Bandbreite an Leistungsniveaus abdecken kann?

- Gerade in kleineren Kommunen führt die Einführung einer solchen Schule jedoch dazu, dass ggf. etablierte Grundschulen und Hauptschulen geschlossen werden und man indirekt in seiner Schulwahl deutlich von außen gesteuert wird.

- Ich habe bisher kein schlüssiges Konzept gesehen, in dem diese Bandbreite an unterschiedlichen Leistungs- und Begabungsniveaus glaubwürdig und nachweislich gelungen ist

oder zumindest auf dem Papier gelingen kann.

Wenn es dem Unterricht an den jetzigen Schulformen in den bereits vorselektierten Klassen nicht möglich ist, die ganze Bandbreite an Leistungsniveaus zu berücksichtigen und alle Schüler entsprechend zu fördern, wie soll das dann gelingen, wenn man beide Extremwerte abdecken möchte? Ich habe derzeit 27 Schüler in meiner Klasse. Die angebliche maximale Klasseengröße der Primus-Schule von 25 ist davon nicht so weit entfernt. Und gleichzeitig ist dieser Wert auch der Minimalwert, so werden für drei Züge 75 Interessenten, für zwei Züge 50 Interessenten benötigt.

Wie seht Ihr das?

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Sunny08“ vom 20. Januar 2013 16:48

Hallo Bolzbold,

danke für den interessanten Hinweis!

Spontan bin ich über deine Frage nach einem Lehrwerk gestolpert. Wieso sollte ein Lehrwerk nötig sein, das alles abdeckt? In Grundschulen ist es ziemlich verbreitet, differenziert zu unterrichten und viel mehr sehr unterschiedliches Material zu verwenden als nur das zentrale Lehrwerk. Darüber hinaus gibt es inzwischen von den meisten GS-Lehrwerken eine Menge Differenzierungsmaterial. Die Verlage reagieren da durchaus auf den Bedarf. Es verlangt allerdings in der Tat vom Lehrer eine Menge Flexibilität sowie einen sehr weiten Überblick über das Fach einerseits und den detaillierten Lernstand jedes einzelnen Kindes andererseits, um jeweils jedem Kind die geeigneten Aufgaben anzubieten, Themen so einzuführen und aufzubereiten, dass jedes seinen Zugang dazu findet etc. Klassischer Lehrervortrag mit nachfolgendem Abarbeiten von Aufgaben zum Thema im Gleichschritt als Kernstück des Unterrichts funktioniert natürlich nicht.

Bewährte Konzepte für Schulen von Klasse 1-10, wie du sie suchst, gibt es durchaus: Die Jena-Plan-Schulen beispielsweise, und auch freie Schulen.

Schöne Grüße

Sunny

Beitrag von „Referendarin“ vom 20. Januar 2013 20:04

Zitat von Sunny08

Bewährte Konzepte für Schulen von Klasse 1-10, wie du sie suchst, gibt es durchaus: Die Jena-Plan-Schulen beispielsweise, und auch freie Schulen.

Und wie läuft diese Differenzierung im Fremdsprachenunterricht? Gerade im Fremdsprachenunterricht ist in den ersten Jahren Differenzierung doch kaum möglich und ein Lehrwerk (momentan) unverzichtbar.

In den anderen Fächern kann ich mir Differenzierung ja noch vorstellen, aber in den Fremdsprachen. Ich kenne z.B. für Deutsch auch neue Lehrwerke für die Sek I, die für binnendifferenzierten Unterricht konzipiert sind. Für Englisch kenne ich sowas aber beispielsweise nicht.

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 22. Januar 2013 07:47

Ich differenziere in meiner 8. Klasse viel, und da muss ich alles selbst machen. Ich habe schon alleine in meiner gymnasialen Klasse 3 Niveaus. Wenn ich also wirklich ordentlich differenzieren will, wäre ich in einer 8. Klasse, die aus Förderschüler - Hochbegabter besteht, bei mindestens 9 Niveaus. Machbar? Nein. Wenn die guten weiterkommen wollen, was ihnen zusteht, dann muss ein gewisses Grundniveau da sein.